

## ***Die Methode Open Space***

Die Open Space-Technologie ist die Grossgruppenmethode mit der geringsten Strukturvorgabe und dem höchsten Mass an Selbstorganisation.

Sie wurde Mitte der 80-iger Jahre von dem Us-Unternehmensberater Harrison Owen entdeckt. Und wird seit dem auf allen Kontinenten für Gruppen zwischen 5 und 1500 Teilnehmern mit großem Erfolg eingesetzt.

Anwendung findet sie bei besonders komplexen Themen z.B. in Großunternehmen, in Kirchengemeinden, in kommunalen Prozessen, in Vereinen, ...

Die Open Space Technologie entstand aufgrund der Beobachtung, dass auf Konferenzen und Seminaren das Wichtigste immer in den Pausen geschieht.

Owen machte die zufälligen Pausenprozesse zur Methode. Seine Form eines Konferenz-Designs setzt auf die Eigenaktivität, Kreativität und Selbststeuerung der Teilnehmer und verzichtet auf jede Art von Kontrolle.

Im Open Space gelten vier Prinzipien und ein Gesetz:

>> Wer immer kommt ist gerade die richtige Person.

>> Was immer geschieht ist OK

>> Es beginnt wenn die Zeit reif ist.

>> Vorbei ist vorbei.

Das «Gesetz der zwei Füße» ist das Gesetz der Freiheit und Selbstverantwortung. Was bedeutet, dass jede und jeder zu beliebigem Zeitpunkt in eine Arbeitsgruppe oder Interaktion hinein oder von ihr weglaufen kann.

Eine Open Space Konferenz ist also wie eine gigantische Kaffee-Pause: Es entsteht ein offener Raum für Begegnungen, Kommunikation, Kreativität und gemeinsame Problemlösung, in dem jede Person sich aktiv mit eigenen Ideen, Fragen, Wünschen, Wissen usw. einbringen kann.

## **Ablauf**

Zu Konferenzbeginn sitzen die Mitwirkenden in einen großen Stuhl-Kreis. Nach einer kurzen Einführung entscheiden die Anwesenden selbst, woran gearbeitet wird.

Anschließend bilden sie auf freiwilliger Basis Arbeitsgruppen zu den jeweiligen Themen.

Gearbeitet wird in vielen parallelen Gruppen unterschiedlichster Größe in 1-stündigen Workshops. Moderiert, geleitet, entschieden, priorisiert und inhaltlich gefüllt wird von den Teilnehmenden selbst.

Arbeitsergebnisse, Vorschläge und Absprachen aus den Arbeitsgruppen werden laufend protokolliert und sofort allen anderen zur Verfügung gestellt. Aus den Arbeitsergebnissen entsteht die Tagungsdokumentation, die alle vor Schluß der Veranstaltung in die Hand bekommen.

Was innerhalb einer solchen Konferenz für Einzelne und Gruppen geschieht, ist schwer zu beschreiben. Sicher ist, dass Ergebnisse und Ideen in überraschender Vielfalt und Qualität entstehen und dass es Spaß macht.

Mit Überraschungen ist zu rechnen!